

Den Stromfressern auf der Spur

Schon 100 Trierer Haushalte profitieren von Energieprojekt der Caritas – 20 Prozent Ersparnis möglich

Der Fernseher ist auf Standby geschaltet, der Laptop ans Stromnetz angebunden: Wer kennt das nicht? Der Stromspar-Check der Caritas hilft mit Spartipps und neuen Glühbirnen einkommensschwachen Haushalten, ihre Stromrechnung zu senken – in dieser Woche zum 100. Mal.

Von unserer Mitarbeiterin
Laura Clodo

Trier. Sie inspizieren DVD-Player, Wasserhahn, Kühlschrank oder Glühbirnen und sie sehen sich Rechnungen über Heizung und Wasser an: die Stromsparhelfer der Caritas-Verbands in Trier. Genau 100 Haushalten mit geringem Einkommen in Trier haben sie seit dem Frühjahr 2015 geholfen, Energie und damit Geld zu sparen – und nebenbei die Umwelt zu schonen.

Zwei Hausbesuche

„Wer beim Stromspar-Check mitmacht, erhält zwei Besuche der Stromsparhelfer“, erklärt Julia Bennwitz-Heit, die Projektleiterin der Caritas in Trier. Zuerst werde der Haushalt bei einem Rundgang unter die Lupe genommen. Axel Wagner, einer von vier Stromsparhelfern, sagt, neben der Kostensenkung stehe die Aufklärung über effiziente Energiesparmaßnahmen im Vordergrund: „Manche Leute sind noch unbedarft.“

Die beim Hausbesuch gesammelten Daten werden an Achim Hill von der Energieagentur Trier übermittelt. Er analysiert sie und entscheidet über den Einsatz von Sparteknik. Bei einem zweiten Besuch tauschen die Energiesparhelfer Lampen aus, stellen in



Sie helfen, den Energieverbrauch wirkungsvoll zu senken: Achim Hill (links) von der Energieagentur Trier, Energiesparhelfer Axel Wagner und Fachanleiterin Julia Bennwitz-Heit. TV-FOTO: LAURA CLODO

Kühlschränken die richtige Temperatur ein oder bauen einen Thermostopp in den Wasserboiler ein, damit dieser nur dann Energie produziert, wenn sie auch benötigt wird.

Durch den Einbau dieser wenigen Artikel könnten die Haushalte 20 Prozent ihrer jährlichen Stromkosten sparen, sagen die Stromspar-Experten. Nicht nur die Besuche sind kostenlos, auch

für die eingebaute Technik müssen die Haushalte nichts zahlen.

Der Deutsche Caritas-Verband und der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen haben das Projekt im Frühjahr 2015 ins Leben gerufen. In 180 Orten in ganz Deutschland können einkommensschwache Haushalte inzwischen von dem Stromspar-Check profitieren.

In Trier leiten Caritas-Mitar-

beiterin Bennwitz-Heit und Energieagentur-Chef Hill das Projekt. Das Jobcenter vermittelt potenzielle Energiesparhelfer, die Hill in einer 100-stündigen Schulung auf ihre Einsätze vorbereitet.

Für die Zukunft werden dritte Besuche eingeplant, die zeigen sollen, ob die eingeleiteten Einsparungen nachhaltig sind, wie Bennwitz-Heit erzählt. Auch

Heizungs- und Wärmeverbrauch sowie ein Austausch von Kühlschränken sollten in den Fokus rücken – damit einkommensschwache Haushalte ihren Energieverbrauch weiter senken können und am Ende mehr von ihrem Geld haben.

• Weitere Infos: stromspar-check@caritas-region-trier.de,
Telefon 0651/46278869.